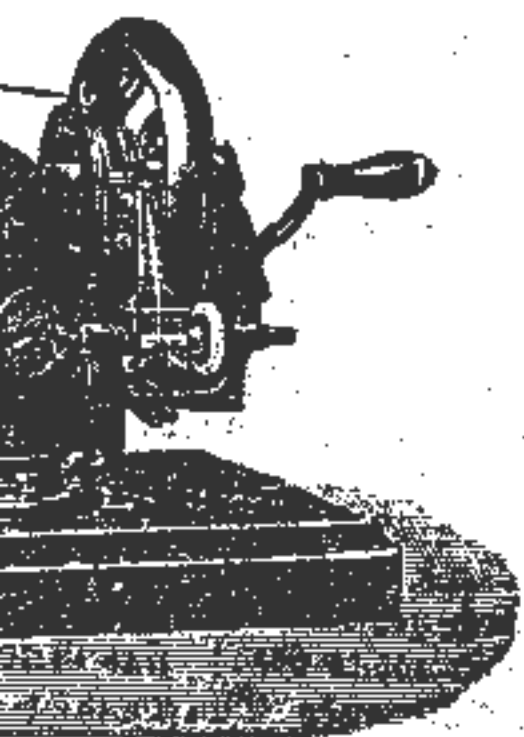


üdungen

Nachmittags 4 Uhr  
Sieg  
Gen von Mullerlatte  
Brunenburg  
Gen  
fer in Basel  
läße.  
Ets. Gallerie 50 Ets.  
251  
Der Vorstand.

rik  
Freiburg  
schaft

rey  
Wirten in Erinnerung zu bringen,  
maschinen zu den billigsten Preisen  
thümer von Nähmaschinen, welche  
uns dieselben in nächster Zeit zu  
zu warten, damit Ihre Maschinen  
find, da eine größere Sorgfalt zur  
253



ung, Freiburg.

malle  
Telephon Nr. 122.

ren, Fabrikation und Reparaturen  
ungen. 201

ezierer  
7, Freiburg.

eige und Empfehlung

erzeichneter bringt den geehrten  
Landwirten zur Kenntnis, daß er  
hohe Vorräte in Futterartikeln auf  
hat, mehrere Sorten Hartmehle,  
Futtermais, Kochmais, Krüsch,  
Saub, Sesamsamen und Sesam-  
pfermehl zur Aufzucht von Jung-  
tima Waare zu den billigsten Tages-  
305

lehrt sich Bekens  
J. M. Philponaz,  
Schlundung, Düdingen.

ntliche Artikel zur Vereitung  
uten und gesunden

ockenbeerweines

olge größerer Einkaufe billigst zu  
ei 94

r. Steiner, Droguist, Laupen.  
1 Liter Wein stellt sich auf  
Ets. Sonntags nur bis 4 Uhr

# Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13

O. I. X. M. V. X.

Donnerstag, den 15. März 1906.

**Abonnementspreis:**  
Für die Schweiz jährlich . . . Fr. 6 80  
Postkonton Halbjährlich . . . 3 40  
Bierteljährlich . . . 2 50  
Für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu.

**Druck und Expedition der katholischen Druckerei**  
Reichengasse, Nr. 13  
Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition  
Gadenstein & Vogler, St. Nikolausgasse, Freiburg.

**Einrückungsgebühren:**  
Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Ct.  
Für die Schweiz . . . . . 20  
Für das Ausland . . . . . 25  
Reklamen . . . . . 50

## Statistisches vom Unterrichtswesen im Kanton Freiburg

Wie entnehmen dem schweizerischen statistischen Jahrbuch darüber folgende, nicht uninteressante Angaben:

Während des Jahres 1897 betrug die Zahl der Kleinkinderschulen in unserm Kanton 9, nämlich 1 mehr als 1896. 763 Schüler erhielten Unterricht, gegen 744 im Vorjahr. Diese Kleinkinderschulen wurden von 13 Lehrerinnen gehalten, welche durchschnittlich 59 Schüler hatten. Da im Jahre 1897 eine neue Kleinkinderschule gegründet worden, so hatte auch die Zahl des Lehrpersonals zugenommen, das 1896 nur 12 Lehrerinnen betrug, die jede durchschnittlich 60 Kinder zu unterrichten hatten.

Primarschulen bestanden 1897 in 244 Schulgemeinden des Kantons 258, eine mehr als 1896. Dieselben wurden von 19,994 Kindern besucht; 1896 hatte die Schülerzahl 19,875 betragen. Die Knaben waren in den beiden Jahren bedeutend zahlreicher, als die Mädchen, nämlich 1897 10,733 und 1896 10,524. 1897 dagegen waren 9261 Schulfrauen, 90 weniger als im Jahre 1896, wo ihre Zahl 9351 betragen hatte.

An den Primarschulen unsers Kantons wirkten 481 Personen, nämlich 259 Lehrer und 222 Lehrerinnen. Die Zahl des Unterrichtspersonals wurde seit 1896 vermehrt; denn in diesem Jahre gab es nur 253 Lehrer und 203 Lehrerinnen. Dadurch wurde folglich die Durchschnittszahl der Schüler für einen jeden Lehrer um 2 vermindert: 1896 hatte jeder Lehrer 44, 1897 42 Schüler. Die Ausgaben, welche die Primarschulen den Gemeinden und dem Kanton verursachten, waren ganz beträchtliche, zusammen 519,390 Fr. im Jahre 1897 und 578,724 Fr. im Jahre 1896. Davon hatten die Gemeinden den größten Teil, nämlich 460,000 Fr. zu tragen, gegen 450,000 Fr. im Vorjahr 1896. Der Kanton dagegen hatte im Jahre 1897 eine Aus-

lage von 59,390 gegen die bedeutend höhere Summe von 128,724 im Vorjahr 1896. Wenn die Primarschüler ein wenig über die Kosten nachdenken würden, die sie verursachen, so würden sie durch die Betrachtung der großen Opfer für ihren Unterricht zur Arbeit und Benützung der Schulzeit angepornt werden. Jeder Primarschüler kostete den Gemeinden und dem Staat im Jahr 1897 26 Fr. und im Jahr 1896 gar 29 Fr. Die Auslage, die das auf jeden Einwohner im Durchschnitt bewirkte, war 4 Fr. 40 und im Jahre 1896 volle 5 Franken.

Wenn man annimmt, daß ein Schüler die Primarschule während 6 Jahren besucht und jährlich durchschnittlich 25 Fr. kostet, so verursacht er dem Staat und Gemeinde eine Ausgabe von 150 Fr. Thatsächlich belaufen sich aber die diesbezüglichen Auslagen für den Primarschulunterricht für eine jede Person wesentlich höher, einerseits weil, wie oben für die Jahre 1896 und 1897 gesagt wurde, die jährliche Auslage per Schüler mehr als 25 Fr. beträgt, andererseits weil die meisten Schüler mehr als 6, vielfach 7 und 8 Jahre auf der Primarschule sind.

Die Sekundarschulen beliefen sich in den Jahren 1896 und 97 auf 19, welche im Jahre 1897 von 670 Schülern und 163 Schülerinnen, insgesamt 833 Böglingen, und 1896 von 456 Schülern und 149 Schülerinnen, zusammen 605 Böglingen, besucht wurden. Während den zwei Berichtsjahren wirkten an diesen 19 Sekundarschulen 28 Lehrer und 2 Lehrerinnen von denen jeder Lehrer durchschnittlich 1897 20, 1896 21 zu unterrichteten hatte. — Die für den Unterhalt der Sekundarschulen verursachten Kosten sind verhältnismäßig wesentlich höher als diejenigen für die Primarschulen, nämlich für 19 Schulen im Jahre 1897 63,927 Fr., 1896 63,842 Franken. Davon trug der Staat den größeren Teil mit 42,927 Fr. im Jahre 1897 und 43,843 im Jahre 1896. Auf die Gemeinden fiel 1897 eine Last von 21,000 Fr. und 1896 von 20,000 Fr. Durchschnittlich kostete ein jeder Sekundarschüler

dem Staat und Gemeinde im Jahre 1897 101 Fr.; 1896 105 Fr.

Lehrerbildungsanstalten gab es in den Berichtsjahren 1896 und 1897 in unserm Kanton 2, die 1897 von 76 Schülern und 69 Schülerinnen, zusammen 145 Personen besucht wurden, 1896 dagegen eine Frequenzzahl von 85 Schülern und 64 Schülerinnen aufwies. Von 13 Personen, die an diesen Anstalten wirkten, waren 11 Lehrer und 2 Lehrerinnen.

Die Schulen und Anstalten für gewerbliche und industrielle Berufsbildung bestanden in einer Anzahl von 6 Schulen für Männer (1896 nur 5) und 1 Schule für Frauen. Die Ausgaben für die Männer Schulen beliefen sich 1896 auf 86,177 Fr. und stiegen 1897 auf 128,353 Fr.; für die Frauenschule wurde 1896 verausgabt 4,208 und 1897 5,431. Diese Ausgaben wurden durch die Subventionen des Kantons, der Gemeinden, Korporationen und Privaten gedeckt, die 1896 für Männer Schulen 55,927 Fr. ausmachten und 1896 36,760, für Frauenschulen 1897 2,500 Fr., 1896 2,000 Fr. Der Bund leistete an die Männer Schulen im Jahre 1897 20,100, im Jahre 1896 14,325 Fr., an die Frauenschulen 1897 1,200 Fr., 100 Fr. mehr als im Jahr 1896.

## Der Transvaalkrieg

Ueber das bereits gemeldete Gefecht bei Driefontein telegraphierte Feldmarschall Roberts unter Datum vom 11. d. 7 Uhr 15 morgens aus diesem Orte: „Die Verbündeten widerstehen sich unserem Vormarsch während des ganzen Tages und gaben uns viel zu schaffen, da ihnen bei ihren Operationen eine vorzügliche Orts- und Geländekenntnis zu flatten kommt. Dank der ausgezeichneten Haltung unserer Truppen wurde jedoch gleichwohl etwas erreicht. Die Hauptaktion kam der Division Kelly-Kenny zu. Zwei Bataillone dieser Division warfen durch einen Bajonettangriff die Büren aus zwei starken Stellungen

## Feuilleton.

### Alkoholismus und Abstinenz

von E.  
(Fortsetzung.)

Es ist ein düsteres Bild, das wir entworfen haben über die Verheerungen unseres Erblandes, des Alkohols. Noch düsterer wird es, wenn man bedenkt, daß die angeführten Thatsachen regelmäßig den „Abschluß eines Trauerspiels voll Glend, Streit und Hader, Verführung schlechter Kinderzucht, Familienverlotterung, eines zuchtlosen, gottentfremdeten Lebens“ bilden; wenn man bedenkt, daß der Alkohol den Sinn für alles Höhere und Geistige abtumpft, mit den Weibern auch zahllose Seelen mordet. Und nicht genug. Die juchhabenden Verheerungen, die er unter der mündigen, erwachsenen Menschheit anrichtet, ge-

nügen ihm nicht, er beginnt sein Herdörungsweck schon bei der zartesten Jugend, durch die Vererbung des Alkoholismus. Professor Demme in Bern hat in dieser Beziehung schon horrende Fälle konstatiert, und es wäre an der Zeit, durch Bekanntmachung solcher Thatsachen dem Volke einmal die Augen zu öffnen, den Eltern zu zeigen, wie leicht sie aus Unvorsichtigkeit so oft zu Mürdern ihrer eigenen Kinder werden. Die Hälfte der Kinder von Trinkerfamilien geht an Wichtern und Lebensschwäche zu Grunde, die Hälfte der Ueberlebenden fällt später dem Staate zur Last und taum ein Sechstel entwickelt sich normal, so, wie es bei gesunden Kindern der Fall sein sollte. So kommt es denn, daß — da die Nachkommen von Trinkern fast unsehbar ins gleiche Daster verfallen, wenn sie nicht außerordentliche Mittel dagegen anwenden — die Trunksucht von Generation zu Generation immer schlimmere Formen annimmt und endlich, wie die Statistiker beweisen, im vierten Gliede

vollständiges Aussterben der Familie zur Folge hat. Aber man vererbt den Alkoholismus nicht nur auf die Kinder, man erzieht die Kinder förmlich zum Trinken. Da gibt es pflichtvergeßene Eltern, die lachen sogar darüber, wenn sich das Kind ein Häufchen angehängt hat. Was der mit Schnaps vermischte schwarze Kaffee für Unheil anrichtet, braucht nicht weiter ausgeführt zu werden. Als teuflische Sorgfalt muß man es geradezu bezeichnen, wenn Eltern sogar ganz kleinen Kindern den „Lutscher“ in dieses „Gebräu“ tunken, was leider so oft geschieht. Kurz und gut, man sieht, wie in Folge der heillosen Trinksitten der Alkoholismus gezüchtet wird schon bei den Kindern, wie man den zarten Organismus des Kindes gewaltsam ruiniert und so eine Unzahl Kinder künftigen Glend in die Arme treibt. Dieser eine Gedanke gäbe wahrhaftig genügend Stoff zu einem zweiten Artikel: „Auch unsere Kinder.“ Zum Schluß der Betrachtung dieser Veralkoholisierung der Jugend zitiere ich



hinanz. Die Buren erlitten schwere Verluste und ließen 102 Tote auf dem Plage, sowie 20 Gefangene. Ueber unsere Verluste vermag ich noch keine bestimmten Angaben zu machen. Vorläufig kann ich nur melden, daß unter den Toten sich zwei Hauptleute und ein der Kavallerie Ritzeners zugeteilter Civilist befinden und unter den Verwundeten zwei Obersten, ein Major, zwei Hauptleute und fünf Lieutenants.

Lord Roberts telegraphiert aus Drieffontein unterm 11. ds., er habe den Präsidenten Krüger und Steijn telegraphisch Mitteilung von einem Falle von Mißbrauch der weißen Fahne durch die Buren gemacht, dessen er selbst auf einem Kopfe östlich der Farm Drieffontein Zeuge gewesen sei. Infolge dieses Mißbrauchs der weißen Fahne seien englische Offiziere und Soldaten verwundet worden. Ferner teilte Roberts mit, er habe im Lager Cronjes eine Anzahl Explosivpulver gefunden. Der englische Feldmarschall protestierte gegen diese Verletzung der Kriegsgewohnheiten und der Genfer Konvention, und fügte bei, er habe hievon seiner Regierung Mitteilung gemacht mit der Bitte, die neutralen Mächte darüber in Kenntnis zu setzen.

Den bisherigen britischen Gesamtverlust im südafrikanischen Feldzuge berechnet die Daily News auf 14,636 Tote, Verwundete und Vermißte.

Der „Standard“ will wissen, die Friedensbedingungen der britischen Regierung seien folgende: Den Buren wird ihre lokale Unabhängigkeit in sehr weitgehendem Maße zugesichert. Dagegen haben sie die britische Oberhoheit in ganz Südafrika anzuerkennen, ferner sich der Entwaffnung der beiden Republiken, der Uebergabe aller militärischen Angelegenheiten in die Hände englischer Offiziere und dem Grundsatze der politischen Gleichberechtigung der beiden weißen Rassen in den Republiken zu unterziehen.

Aus Burgersdorp wird dem „Globe“ unter Datum vom 11. März depeßiert: Etwa 2000 Buren mit zwei Kruppischen Kanonen sind gegenwärtig unter dem Befehl des Generals Olivier auf dem Marsche nach dem Oranjerestaat. Die Buren treffen Vorkehrungen, um den englischen Vormarsch aufzuhalten, bis sie ihren gesamten Vorrat an Proviant, Munitionskrain nachgezogen haben, was bis Dienstag geschehen sein wird. Eine Depeße aus Achttertang vom Samstag abend meldet, die Buren hätten sich nach Donkerspoort, an der Eisenbahnlinie, sieben Meilen von Norvalspont, zurückgezogen und sich bei Colesberg, Noabdrift und Almeerdrift stark verschanzt. — Ein englischer Farmer Namens Platt aus dem Distrikt Bryburg, der bei den britischen Truppen eingetroffen ist, berichtet in Bezug auf das Verschwinden der Belagerungstruppen vor Kimberley, General Cronje habe nach dem Entsatze Kimberleys nur einen Teil der verbündeten Truppen nach dem Osten geführt, während das Gros seiner Armee, bestehend aus 9000 Mann und 1500 Trainfahrzeugen, sich nach Norden ge-

nur noch Prof. Dr. Motnagel, Wien: er sagt: „Ich sehe nicht auf dem Standpunkt der Abstinenzler, aber Folgendes muß ich Ihnen doch aus Herz legen: Es ist eine schwere Sünde, wenn man Kindern Schnaps, Bier und Wein zu trinken gibt“ und fügen wir hinzu: „auch Koffi, denn er enthält gerade soviel Alkohol wie das Bier.“

Wir haben die Unmasse von physischem und moralischem Elend kennen gelernt, das der Alkohol auch in unserem Vaterland anrichtet und dieses Elend bezahlet die Schweiz jährlich mit 200 bis 250 Millionen Franken; dieser ungeheure Nationalreichtum wird jährlich vergeudet, um eine noch größere Summe von Nationalelend dafür einzufaufen. Man wird mich wohl nicht der Uebertreibung bezichtigen, wenn ich sage: Mindestens die Hälfte des Tributes, den man dem Moloch Alkohol jährlich hinwirft, ist die reinste Verschwendung, denn ein ganzes Heer von Abstinenzen beweist, daß es sich ohne Alkohol sehr gut leben läßt. Was könnte man mit der Summe des unnütz geopfertem Geldes, mit den 100 bis

wandt habe. Platt war von den Buren aus Vorflucht mitgeführt worden.

Die Engländer sind bis Ventersdolei vorgerückt und haben mehrere Kopjes, die von 12,000 Buren mit 18 Geschützen besetzt sind, umgangen.

Depeßen aus Ventersdolei vom 12. März melden, daß die Engländer bis 12 Meilen vor Bloemfontain vorgerückt seien und voraussichtlich bis Bloemfontain keinem Widerstand begegnen werden. Eine gewisse Anzahl Buren haben sich unterworfen. Es bestätigt sich, daß Feldmarschall Roberts die am Noorder stehenden Buren geküßelt hat, indem er dem Kaaspruit entlang vorrückte.

Es ist begründete Aussicht dafür vorhanden, daß die Vereinigten Staaten ihre Vermittlerdienste anbieten werden zur Ueberreichung von Friedensvorschlägen. Mitteilungen über die zu stellenden Bedingungen seien bereits eingezogen worden. Gerüchweise verlautet, der amerikanische Botschafter in London habe eine Note betreffend den südafrikanischen Krieg erhalten zur Uebermittlung an Lord Salisbury. Der Senat genehmigte eine Resolution Allen, welche Auskunft darüber verlangt, ob und eventuell welche Vermittlungsgesuche dem amerikanischen Konsuln in Pretoria von seiten der Präsidenten Krüger und Steijn zugegangen sind.

### Sidgenossenschaft

— Warum wir Schweizer mit den Buren sympathisieren, sagt die „Neue Zürcher Zeitung“ mit folgenden sehr zutreffenden Worten:

„Beim deutsch-französischen oder bei irgend einem andern Kriege der Neuzeit, da handelte es sich bei beiden streitenden Völkern um Macht und Gebietsfragen, wobei man sicher war, daß der unterliegende Teil wohl auch weiter existieren könne. Im Burenkriege, da ist es ganz anders: Da handelt es sich um die Existenz eines Volkes und zwar eines kleinen Volkes, das eine gewaltige Macht verschlingen will, eines Volkes, das sich mit Ausbietung aller Kräfte um die Erhaltung seiner nationalen Unabhängigkeit und seines Volkstums wehrt. Und da sollten wir Schweizer, die wir von vier Großstaaten umgeben sind und mit allen Fasern unseres nationalen Lebens an unserer Selbstständigkeit hängen, nicht mit den Buren sympathisieren? Das Gegenteil wäre eine Unnatur und eine Verleugnung unserer vaterländischen Geschichte.“

— Maturitätsreglement. Die interkantonale Konferenz der Erziehungsdirektoren in Baden, an welcher unser Kanton Freiburg durch Hrn. Erziehungsdirektor Python vertreten war, beschloß, an den Bundesrat das Gesuch um Sistierung der Ausführung des Maturitätsreglements zu richten.

125 Millionen Fr. nicht alles thun zu gemeinnützigen Zwecken? Man hat ausgerechnet, daß man jedem neugeborenen Kinde 1,400 Fr. in die Spardose legen könnte. Aber nein! Statt dessen sehen wir die Macht des Alkohols, wie er unzählige Familien dem Ruin, der bittersten Armut in die Arme treibt, wie er seine Opfer unfähig macht, sich mit eigener Kraft von ihm loszureißen: Sehr bezeichnend ist in dieser Beziehung die Lebensart des Volkes: „Er hat Haus und Hof hint die Travalte geschüttet.“ Nur zu oft bewahrheiten sich diese Worte. Und wenn Haus und Hof „durchgemacht“ sind, wenn der Trinker nichts mehr hat, er hört doch nicht auf zu trinken. Seine Sucht treibt ihn so weit, daß er um des Gutes wegen das allerwertvollste verkauft, daß er die Kleidungsstücke, die man ihm geschenkt, veräußert, daß er sogar das Brod, das die Armenvereine ihm zukommen lassen, verkauft, nur deshalb, damit er seinen Schnaps erhalten kann. Solche Thatsachen werden viele Leser mit dem Schreiber dies bezugen können.

(Fortsetzung folgt)

### Kantone

Bern. Die seeländischen landwirtschaftlichen Vereine hatten auf Sonntag eine öffentliche Versammlung in dem Gasthof zum „Kreuz“ nach Wyß einberufen, um gegen die eventuelle Aufhebung des Schlachtvieheinfuhrverbotes zu protestieren. Die Versammlung war gegen 400 Mann stark. Als Referenten traten auf Hr. Nationalrat Freiburghans und Hr. S. Hess, Verwalter der Anstalt Worbien. Beide Referenten versicherten, daß durch das Schlachtvieheinfuhrverbot keine Verteuerung des Fleisches eintreten werde. Einstimmig wurde die gleiche Resolution angenommen wie vor 8 Tagen in Konolfingen. Die Diskussion benutzten im Sinne energischen Zusammenhaltens und der Aufrechterhaltung des Schlachtvieheinfuhrverbotes die H. Regierungsrathhalter Schneider in Nidau, Notar Wyß in Wyß, Nationalrat Zimmermann in Narberg und der Vorsitzende, Dr. Großrat Marti in Wyß. Die Versammlung verlief sehr animiert.

— Die Kavallerie-Rekrutenschule Karau, welcher viele Burschen aus dem freiburgischen Senzenbergbezirk angehören, war letzten Donnerstag in Langenthal.

Zugern. Unter den Nachtragskrediten der Zugerner Regierung für das Jahr 1899 befindet sich auch ein Posten „Allgemeine Polizei, Sicherheitspolizei, Prämien und Transportkosten“. Der regierungsräthliche Bericht sagt darüber u. a.:

„Von Jahr zu Jahr mehrt sich die Zahl der mittellosen Italiener, welche heimgeschoben werden müssen. Es steigert sich nicht bloß die Zahl der uns von andern Kantonen behufs Weiterbeförderung zugeleiteten, sondern auch diejenige jener Italiener, die ohne Ausweispassiere und ohne Subsistenzmittel in den hiesigen Kanton kommen und von hier im Interesse einer richtigen Handhabung der Fremdenpolizei nach der Heimat abgeschoben werden müssen.“

### Ausland

Frankreich. Auf seiner Rückkehr von Rom hat der Akademiker Ferdinand Brunetiére, der berühmte Herausgeber der « Revue des Deux-Mondes », in Besançon einen Vortrag gehalten, dem mehrere Bischöfe beiwohnten und in dem er endgültig seine Verlehrung zum Katholizismus proklamierte. Nach dem Berichte der « Croix » erzählte er die Geschichte seiner Verlehrung und fügte bei, dieselbe habe vor etwa vier Jahren in Besançon begonnen, und er sei glücklich sie jetzt in Besançon bestätigen zu können.

— Der Brand des Theaters Francais in Paris. Ueber die Ursachen des Brandes scheint sich folgende Version zu bekräftigen, nachdem die anfangs mit großem Nachdruck verbreiteten Gerüchte von Brandlegung dementiert worden sind. Die Wärmeleitungsrohre des Theaters befanden sich in einem sehr defekten Zustande und waren überhaupt wegen ihrer veralteten Konstruktion sehr unpraktisch und feuergefährlich. Der Schornstein des Hauptrohrs war im Laufe der Zeit ganz mit Ruß gefüllt, von dem enorme Massen in seinem Staube auf die Bühne herabfielen, besonders da der Schornstein und das Leitungsrohr große Sprünge aufwiesen. Diese feinen Rußschichten wurden durch irgend ein Flämmchen zur Entzündung gebracht und explodierten. Diese Explosion setzte die Coulißen in Flammen und unter den oben ausgeführten Umständen mußte sich dann der Brand mit unaufhaltsamer Schnelligkeit verbreiten. Dabei ist noch ein Umstand hervorzuheben, der den Tod der heilagswerter Frä. Henriot herbeigeführt hat. Da das Feuer in einem geschlossenen Raume ausgebrochen war, entwickelte sich Kohlenoxydgas, das die unglückliche Künstlerin betäubte und erstickte. Frä. Henriot hatte vor kurzem den ersten Preis im Pariser Konservatorium errungen und gehörte dem Theater erst seit drei Monaten an.

(Korr.)  
Neine Gese  
tion der b  
Subdatione  
sich die Ges  
als pöblich  
gäßen hin  
zu, an best  
Wäldlicher  
er an die  
wurde erhe  
lichten Sch  
auf dem W  
ihr prompte  
Tafers.  
völllein der  
so kasper  
übermächtig  
wir lesen,  
verschieden  
Buren veran  
Jahres gin  
wunschschrei  
das aber le  
wieder an  
Matal ist e  
halten, ged  
beraubt und  
von der W  
den. Am 2  
Matal aus  
wieder in  
santle ihn  
afrikanische  
Empfang de  
Gezantsc  
van d  
Zuid-Afrika  
Republi

Der  
Alterst  
gehewtl, b  
Brügger  
geboren un  
29 Jahren.  
Enkelkinder,  
großmutter,  
einer stattl  
hohes Alter  
räftig.  
In Seeli  
Sonntag in  
und beliebt  
Derselbe w  
licher Schw  
nach einigen  
Stadt wieder  
wirkte dor  
posante Ges  
sein ganzes  
nicht mit  
großer Leb  
Frömmigkeit  
nach Tafers  
sich und mit  
Freunde ja  
ihm zu hbr  
gemäß trug  
zergarbißen  
in Tafers  
Wäge der  
die Schrege



ändischen landwirtschaftlichen Sonntag eine öffentliche Ver-... gegen die eventuelle Auf-... die gleiche Resolution ange-... im Sinne energischen Zu-... der Aufrechterhaltung des... erbotes die H. Regierung... in Nidau, Notar Wyß in... in Harberg und... c. Großrat Marti in Wyß... verließ sehr animiert.

den Nachtragskrediten der... für das Jahr 1899 befindet... „Allgemeine Polizei, Sicher-... und Transportkosten“. Der... Bericht sagt darüber u. a.:... welche heimgeschoben werden... sich nicht bloß die Zahl der... antonen behufs Weiterbeför-... sondern auch diejenige jener... Ausweisapostere und ohne... den hiesigen Kanton kommen... teresse einer richtigen Hand-... apolizei nach der Primat ab-... fassen“.

usland

seiner Rückkehr von Rom... Ferdinand Brunetiére, der... der « Revue des Deux-... nçon einen Vortrag gehalten... je beiwohnten und in dem er... lehrung zum Katholizismus... dem Berichte der « Croix »... dichte seiner Belehrung und... abe vor etwa vier Jahren in... und er sei glücklich sie jetzt... gen zu können.

des Theaters Frau... Ueber die Ursachen des... folgende Version zu bekräf-... anfangs mit großem Nach-... Gerüchte von Brandlegung... sind. Die Wärmeleitungs-... befanden sich in einem sehr... nd waren überhaupt wegen... struktion sehr unpraktisch und... Schornstein des Hauptrohrs... Zeit ganz mit Ruß gefüllt... assen in seinem Staube auf... en, besonders da der Schorn-... ngrohr große Sprünge auf-... n Rußschichten wurden durch... en zur Entzündung gebracht... Diese Explosion setzte die Cou-... und unter den oben ausge-... mußte sich dann der Brand... Schnelligkeit verbreiten. Dabei... hervorzuheben, der den Tod... Fr. Henriot herbeigeführt... in einem geschlossenen Raume... ntwickelte sich Kohlenoxydgas, ... Künstlerin betäubte und er-... t hatte vor kurzem den ersten... onservatorium errungen und... erst seit drei Monaten an.

Kanton Freiburg

(Korr.) Septen Samstag wollte sich eine... kleine Gesellschaft von St. Antoni zur Ordina-... tion der beiden der Gemeinde entstammenden... Subdialonen nach Freiburg begeben. Raum hatte... sich die Gesellschaft auf den Wagen eingerichtet, ... als plötzlich das Pferd in ein enges Seiten-... gäßchen hinunterrannte, dem abschüssigen Raine... zu, an dessen Fuß die Taverna vorbeirauscht. ... Glücklicher Weise schlug der Wagen um, bevor... er an die gefährliche Stelle kam. Eine Person... wurde erheblich verletzt, die übrigen kamen mit... leichten Schürfungen davon. Die Verletzte ist... auf dem Wege der Besserung und wir wünschen... ihr prompte Wiederherstellung.

Zafers. Die Sympathien für das Helden-... wölllein der Buren, das im fernen Süd-Afrika... so kaiser für Freiheit und Vaterland gegen einen... übermächtigen Feind kämpft, sind allgemein und... wir lesen, daß in allen Ländern und an den... verschiedensten Orten Kundgebungen zu Gunsten der... Buren veranstaltet werden. Anfangs Oktober letzten... Jahres ging auch von Zafers aus ein Glück-... wunschschreiben an den Präsidenten Krüger ab, ... das aber letzter Tage nach fünfmonatlicher Reise... wieder an den Absender zurück kam. In Port... Natal ist es von der englischen Censur aufge-... halten, geöffnet, der aufgellebten Freimarken... beraubt und mit der Bemerkung « Rebuilt »... von der Weiterbeförderung zurückgewiesen wor-... den. Am 26. Januar trat der Brief von Port... Natal aus seine Rückreise an und kam am 5. März... wieder in die Hände seines Absenders. Dieser... sandte ihn nun an den Geschäftsträger der süd-... afrikanischen Republik in Brüssel, welcher den... Empfang desselben wie folgt bescheinigt:

Gezantschap van de Zuid-Afrikaansche Republiek. Brüssel, am 9. März 1900.

Euer Wohlgeboren

Ich habe mich in Erledigung Ihrer... gefälligen Zuschrift vom 6. dies ergebenst... mitgeteilt, daß ich die seitens der eng-... lischen Postverwaltung zurückgeschickte... Sympathiebezeugung Seiner Hoheheit... meinem Herrn Staatspräsidenten über-... sendend werde und spreche Ihnen für... Ihre Anteilnahme an den Geschicken... meines so schwer geprägten Landes meinen... verbindlichsten Dank aus.

Geschäftsvollst

Der Gesandte der Südafrikanischen Republik: Dr. Leyd.

Alterswyl. Letzte Woche starb in Ober-... gehrenwyl, bei Alterswyl, Frau Wiler, geb. ... Brügger. Dieselbe war am 22. Juli 1807... geboren und erreichte also ein Alter von fast... 93 Jahren. Um sie trauern Kinder, Enkel und... Enkelkinder. Sie war Mutter, Großmutter, Ur-... großmutter, Tante, Großtante und Urgroßtante... einer stattlichen Anzahl von Enkeln. Bis in ihr... hohes Alter blieb die Verstorbene noch recht... rüstig.

In Seeli, Gemeinde Alterswyl, starb letzten... Sonntag in seinem 91. Lebensjahre der geachtete... und beliebte Johann Joseph Sturm (Rues). ... Derselbe war in seinen jungen Jahren als päpst-... licher Schweizergardist in Rom gewesen, lehrte... nach einigen Jahren Aufenthalt in der heiligen... Stadt wieder in seine Heimat zurück und be-... wirkte dort sein schönes Bandgut. Seine im-... posante Gestalt, seine korrekte Haltung, überhaupt... sein ganzes Benehmen verrieten, daß man es... nicht mit dem Erstbesten zu thun habe. Mit... großer Arbeitsamkeit verband er eine tiefe... Frömmigkeit, ging bis in die letzten Jahre tagtäglich... nach Zafers in die hl. Messe und war so freund-... lich und mildthätig gegen jedermann, daß er nur... Freunde zählte, und daß man nur Gutes von... ihm zu hören bekam. Seinem eigenen Wunsch... gemäß trugen vier ehemalige päpstliche Schwe-... izergardisten seine sterbliche Hülle heute, Mittwoch, ... in Zafers zur Beerdigung auf den Friedhof. ... Möge der Beweiigte jetzt am himmlischen Thron... die Ehrengarde halten!

Öffentliches Verkehrsbüreau Freiburg. Das Verzeichnis Nr. 3 der Wohnungen, Zimmer... und Kofhäuser wird von heute an dem Publikum... unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Versicherung. Ansichtspostkarte. Die-... selbe verschafft sich überall Eingang und wird... binnen kurzer Zeit die gewöhnliche Ansichtskarte... verdrängen. Denn, bei einem Preis von 20 Rp. ... ist sie kaum viel teurer als jede andere Ansicht-... karte, und hat sie dazu den Vorteil, den Ab-... reissenden zu den auf der Karte enthaltenen Bedin-... gungen für 1,000 Franken zu versichern. Der... illustrierte Teil der Karte wurde in künstlerisch... wertvoller Weise vom polygraphischen Institut... in Zürich hergestellt. Die Hauptablage für unsern... Kanton hat die Buchdruckerei Delapre in Frei-... burg übernommen. Die Ansichtspostkarte ist in... allen Buchhandlungen und Kiosken erhältlich.

Obligatorische Viehverversicherung. Ein-... teilung der Versicherungskreise. (Schluß.)

- Seesebzirk: 23. Balletswyl (St. Ursen): Balletswyl, ... 24. Zafers: die Gemeinde Zafers. 25. Lentlingen: die Gemeinde Lentlingen. 26. Ueberstorf: Ueberstorf (Dorf), Um- ... 27. Obermettlen (Ueberstorf): Obermettlen, ... 28. Wännewyl: Wännewyl (Dorf), Pfaf- ... 29. Flamatt (Wännewyl): Flamatt, Fla- ... 30. Zumholz: die Gemeinde Zumholz.

- Seebzirk: 1. Bärfischen: die Gemeinde Bärfischen. 2. Sempesch: die Gemeinde Sempesch. 3. Galmiz: die Gemeinde Galmiz. 4. Kerzers: die Gemeinde Kerzers. 5. Cordast: die Gemeinde Cordast, Court- ... 6. Cormerod: die Gemeinde Cormerod. 7. Groß-Gurmels: die Gem. Groß- ... 8. Courlevon: die Gemeinde Courlevon ... 9. Kurlin: die Gemeinde Kurlin. 10. Courtepin: die Gemeinde Courtepin. 11. Miserach-Courtion: die Gemeinde ... 12. Grilfach: die Gemeinde Grilfach. 13. Fräschels: die Gemeinde Fräschels. 14. Lurtigen: die Gemeinde Lurtigen, Alta- ... 15. Murten: die Gemeinde Murten, Rex- ... 16. Ulmiz: die Gemeinde Ulmiz. 17. Ried: die Gemeinde Ried, Agriswyl und ... 18. Salvenach: die Gem. Salvenach u. Zuz. ... 19. Rupertschwil: die Gemeinde Rupertschwil ... 20. Ober-Wislenach: die Gemeinde Ober- ... 21. Unter-Wislenach: die Gemeinde ... 22. Wallenried: die Gemeinde Wallenried.

Kleinere Nachrichten. Auf dem Jahrmarkt... in Freiburg, am letzten Montag wurden aufge-... führt 618 Stück Rindvieh, 647 Schweine, 75... Pferde, 92 Schafe und 18 Ziegen. Vom schönen... Wetter begünstigt war der Markt gut besucht. ... Zahlreiche Käufe wurden bei steigenden Preisen... auf dem Rindvieh- und Schweinemarkt abge-... schlossen.

— Zwei Knaben von Freiburg, im Alter von... 14 und 16 Jahren wollten den Buren im Krieg

zu Hilfe eilen. Mit einem kleinen Handgepäck... machten sie sich, nur mit einigen Mägen Geld... versehen, nach Bern, im Glauben, der dortige Bot-... schafter Transbaals werde ihnen das nötige Geld... zur Reise vorstrecken. Als sie aber vernahmen, ... daß keine solche Gesandtschaft in Bern existierte... verlangten sie eine Audienz beim englischen... Konsul. Von diesem nach ihrem Begehren be-... fragt, teilten sie ihm ihre abenteuerlichen Pläne... mit, indem sie zugleich die Zahl ihrer Denze... um je zwei vermehrten. Da sie aber die Zu-... stimmung ihrer Eltern nicht hatten, wurden sie... verabschiedet und mußten wieder zu Fuß den... Heimweg antreten.

Neueres

Vom Krieg. Roberts telegraphiert von Ven-... terdalei, 13. ds., morgens: „Ich befehle French, ... er solle wenn möglich noch vor Tagesende sich... des Bahnhofes von Bloemfontein bemächtigen, ... um sich so in den Besitz des vorhandenen Stoll-... materials zu setzen. Um Mitternacht benachrich- ... tigte mich French, er habe nach vorausgegangenem... Kampfe zwei Hügel in nächster Nähe des Bahn- ... hofes von Bloemfontein besetzt, welche Bloem- ... fontein selbst beherrschen. Der Telegraph nach... Norden sei abgeschnitten, die Bahlinie stark... beschädigt. Ich (Robert's) gehe nun mit einer... Brigade Kavallerie und berittener Infanterie ab. ... Der Rest meiner Truppen soll rasch nachfolgen. ... Wir hatten am 10. ds. 921 Verwundete und... etwa 70 Tote. Die Wunden sind im allge- ... meinen schwerer Natur infolge Verwendung von... Explosivgeschossen. Ein Bruder Steijns ist ge- ... fangen in unsern Händen“.

Nach Erkundigungen aus glaubwürdiger Quelle... bestätigt es sich, daß Präsident Krüger durch... Vermittlung der fremden Konsula in Pretoria... die Großmächte und die Regierungen von Belgien... und Holland um Intervention gebeten hat.

Rebaktion Reichsanzei. Nr. 12.

Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt will es allen... Asthma-Leidenden in der Schweiz beweisen, ... daß es einen solchen giebt.

Nachdem die Mehrzahl der von Asthma Ge-... plagten zahllose Mittel ohne jeden Erfolg ver- ... sucht haben, ist es ganz natürlich, daß sie zu... dem Schluß gekommen sind, daß es gegen diese... so lästige Krankheit überhaupt kein Mittel giebt. ... Diese Personen werden vielleicht noch Zweifel... hegen, wenn sie hören, daß Dr. Rudolf Schiff- ... mann, eine anerkannte Autorität, welcher die... Behandlung von Asthma ein ganzes Menschen- ... alter hindurch zu seinem besonderen Studium... machte, endlich einen Erfolg zu verzeichnen hat. ... Und doch besitzt Dr. Schiffmann's Heilmittel... zweifellos die vorzüglichsten Eigenschaften, welche... ihm Dr. Schiffmann zuschreibt, sonst würde er... unmöglich alle Asthma-Leidenden auffordern, einen... persönlichen Versuch damit zu machen. Er er- ... mächtigt diese Zeitung zu der Mitteilung, daß... er alle Asthma-Leidenden in der Schweiz dringend... ersucht, ihm ihre Namen und Adressen zu senden, ... worauf er ihnen ein Probepaket seines Heilmittels... ganz unentgeltlich und franco zuschicken wird. ... Dr. Schiffmann fürchtet, daß alle seine Behaup- ... tungen auf Zweifel stoßen könnten, und weiß, ... daß ein persönlicher Versuch überzeugender wirkt... als die Veröffentlichung von zahllosen Zeugnissen, ... welche er von Personen erhalten hat, die durch... sein Mittel vollständig geheilt sind.

Schon seit einigen Jahren wird Dr. Schiff- ... manns Asthma-Pulver in den meisten Apotheken... der Schweiz verkauft, trotzdem gibt es Leidende, ... welche noch nicht davon gehört haben. An alle... diese ergeht Dr. Schiffmann's Aufforderung. Es... ist wahrlich ein höchst freigebiges Anerbieten, und... alle, die an Asthma leiden, sollten sofort an Dr. ... Schiffmann's General-Depot: Apotheke von Franz... Sidler, Wiltberggasse, Luzern, schreiben, da freie... Probepakete nur bis 5 Tage nach Erscheinen... dieser Annonce abgegeben werden. Es wird noch... besonders betont, daß diejenigen, welche ein un- ... entgeltliches Probepaket wünschen, auf die Rück- ... seite einer mit obiger Adresse versehenen Post- ... karte nichts weiter als ihren Namen und ihre... genaue Adresse zu schreiben brauchen. 330



# Schweizerische Volksbank

Einbezahltes Kapital am 31. Dezember 1899: Fr. 47,493,391.90;  
Reservofonds: Fr. 2,100,000. —

Die Kreisbank Freiburg verabsolgt gegenwärtig **al pari**, Stempel zu deren Lasten,

## 4 1/4 % Obligationen

auf den Namen oder Inhaber lautend, in Titeln von Fr. 500.—, 1000.— und 5000.—, mit auf allen Kreisbanken der Bank kostenfrei zahlbaren Halbjahres-Coupons. Die Obligationen laufen auf 3 Jahre fest und sind inner 3 Monaten nach Verfall auf 3 Monate kündbar.

Für die von heute an ausgegebenen Titel trägt die Bank die freiburgische Staatssteuer.

Außer Barschaft werden auch gekündete oder sonst rückzahlbare Obligationen von Staaten, Gemeinden, Bahngesellschaften und Banken an Zahlungsort angenommen.

Freiburg, den 10. März 1900.

Die Direktion.

# Wirtschaftsverpachtung

Infolge Ablaufs der Pachtzeit mit 31. Dezember 1900 wird die

## Pfarrewirtschaft Alterswyl

genannt „Gasthaus zur Alpenrose“, Mittwoch, den 21. März 1900, von 2 bis 5 Uhr nachmittags in eben erwähnter Wirtschaft für eine neue Periode an eine öffentliche Pachtforderung gebracht werden.

Die Steigerungs- und Pachtbedingungen werden vor der Steigerung, bei welcher die Steigerer auch ihre Bittgen angegeben haben, bekannt gemacht.

Alterswyl, den 4. März 1900.  
Der Pfarreirat.

Unterstützt die einheimische Industrie!

## Wolle

hat enorm aufgeschlagen und wird noch mehr ausschlagen! Ich versende noch solange Vorrat gegen Nachnahme:

1 reines Kleid v. 6 M. aus doppelfr. Größe	à Fr. 9.—
1 " " 6 M. " " Cravatte	à " 10.80
1 " " 4.50 M. " " 135Ctm.br.Damensoden	à " 15.75
1 " " 6 M. " " 100Ctm.br.Schwei.-Serge	à " 15.—
1 " " 4.50 M. " " 135Ctm.br.hochf. Damentuch	à " 24.75

nebst sämtl. paß. Futter zu einem Kleid für Fr. 4.20.— Die sämtlichen Stoffe sind in schwarz und in 10 modern. Farben vorräthig. Muster umgehend franco und Versandt gegen Nachnahme und franco bei Beträgen über Fr. 20.—

Fabrik-Niederlage: PH. Geelhaar, Berne

# Die Schweizerische Volksbank in Freiburg

vergütet vom 1. Januar 1900 an für Spareinlagen bis auf Fr. 5000 für höhere Beträge

Laufende Rechnungen  
Depots in Conto-Corrent, mit gegenseitiger einmonatlicher Kündigung

Obligationen (Kassascheine) auf 3 Jahre fest

4 %  
3 3/4 %  
3 1/4 %

4 %  
4 1/4 %

## Bettstätten.

Der Unterzeichnete bezeugt hiemit, daß unser vierjähriges Knäblein durch die briefliche Behandlung der Privatpoliklinik in Glarus gänzlich vom Bettstätten geheilt worden ist. Ich spreche für die Heilung an dieser Stelle meinen innigsten Dank aus, und betone, daß diese Anstalt alles Vertrauen verdient. Dorf Schwelbrunn, den 7. Mai 1898. Ferdinand Ramsauer, Schuhmacher. Die Echtheit der Unterschrift des Herrn Ferdinand Ramsauer, Schuhmacher in hier, bescheinigt: Schwelbrunn, den 7. Mai 1898. Der Gemeindegewerlicher: J. B. Büchler. Adresse: „Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus.“

## Holzsteigerung

Samstag, den 24. März, um 9 Uhr werden im Stadtkoramt, im Stadthaus von Freiburg, 22 im Spitalwald strom gerüstete Hauspolzhälme öffentlich versteigert.

## Steigerung

Der Unterzeichnete wird am 19. März 1900, im Wirtschaftshaus zu Männemyl, von 2 bis 4 Uhr nachmittags, seinen in Elswyl, in schöner ebener Lage gelegenen Schneelader, enthaltend nahezu 8 Zucharten, an eine freiwillige, öffentliche Verkaufssteigerung bringen. Derselbe ist nur eine Viertelstunde von der Station Schmitten entfernt, und würde wegen seiner schönen Lage, wenn darauf gebaut, zu einem sehr netten Heimwesen werden. Nähere Auskunft erteilt Johann Boffet, in Elswyl, bei Schmitten, Eigentümer.



Neue Buttermaschine

für Pauschhaltungen 1 und 2 L Inhalt

W. Wanner, Freiburg

## Gesucht

- Mehrere gute Haushaltungsmädchen für Freiburg und Auswärts.
  - Ein Küchenmädchen und eines zur Aushilfe für ein Hotel in Montreux. Eintritt sofort.
  - Ein Koffer für ein Pachtgut in der Nähe von Freiburg.
  - Mehrere gute Meller für Frank-reich. 35, 45 bis 50 Fr. Lohn per Monat.
  - Bauernknechte, die melken können. Schöner Lohn.
- Sich unter Angabe von Referenzen an die Agentur L. Deschenaux und C. Genoud, Remundgasse, Freiburg, zu wenden; für Antwort 20 Ct. in Briefmarken beilegen.

Zwei schöne mittlere Faselsschweine zu verkaufen bei Gotil. Krebs, im Schenkeried, Schmitten.

## Zu verkaufen

150 Zentner, 1. Qualität Hen bei Frau Jansong, Rehriz.

Besitzer. — Architekten. — Bauunternehmer

## Neu Lincrusta Neu

für Decken, Tapeten, Gestäbe etc.  
Dekorationen für Säle, Restaurants, Speisesäle  
Treppehäuser, etc. etc.

Ersetzt vorteilhaft die Holzschnitzereien.  
Sich zu wenden an Sormani Angelo

Unternehmer von Gips- und Malerarbeiten, Neustadt 71, Freiburg  
Große Auswahl von Mustern, sowie Photographien von mit Lincrusta ausgestat-teten Lokalen.  
Man bestimme die Arbeiten: Restaurant zur Universität, Avenue de Pérolles, Freiburg.  
Auf Wunsch begibt man sich mit Mustern in die Wohnung.  
Chinesische Teppiche, Diaphanes für Fensterdekoration. Verhängvorrichtun-gen. Tapeten.

## Prima Weiszmehl 10 kg 100 kg

Fr. 2.80 Fr. 26.—  
Reis, großkörnig " 8.50 " 82.—  
Macaroni, Sbrilli " 4.90 " 48.—  
Cocoabutter " 18.— " 118.—  
Reines Schweinesfett " 11.60 " 109.—  
Comenthafer Fettöl " 13.80  
Salzreife Magerkäse, Laibe à 12—15 kg. per kg. 55 Cts. 309/51

J. Winger, Versandhaus, Poststf.

Garantirt reine

## Speiseessigessenz

hältst bei 106  
Fr. Steiner, Drog., Laupen.

Unterstützt die einheimische Industrie!

## I. Berner Halblein I. Berner Guttuch

Buxkin, Cheviot  
bestes Schweizerfabrikat zu Fabrik-preisen in der neu eröffneten Fabrik-Niederlage  
PH. GEELHAAR in Bern  
40 Spitalgasse 40

Muster umgehend franco. Versand gegen Nachnahme und franko bei Beträgen über Fr. 20.—  
Geschatzung: Vom Guten das Beste!

Von solchen, zahlungsfähigen Leuten, wird zwischen Freiburg und Murten ein schönes

## Heimwesen

mit ca. 20—25 Zucharten Land, etwas Wald, guten Gebäuden und laufendem Brunnen, mit oder ohne Inventar zu kaufen gesucht.

Offerten nimmt entgegen G. Kuzli, bei der Station Ronningingen, Bern.  
An Dienstage in obere Hopfen-Fraus, Weissenhausplatz, Bern, angus-treffen.

## Zu verkaufen

Gutes Stroh für Bündler bei 298  
Joseph Buche, im Leist, bei Tränksried.

Gesucht ein treues, fleißiges

## Mädchen

das Liebe zu Kindern hat und im ganzen Haushalt bewandert ist.  
Gef. Offerten mit Zeugnisse sind an Madame Guhl, Haus Mauron, im Beau-regard, Kreibitz zu richten.

## Zu verkaufen

ungefähr 5000 Fuß Heu zum Wegführen.  
Jakob Wächler, Käfer, in der Kessler, (St. Elzvester). 303

## Zugelaufen

ein kleiner, hellbrauner, männlicher Hund. Gegen Vergütung der Fütterungs- und Publikationskosten abzuholen bei 312  
Gebrüder Conus, Weidewyl, Alterswyl.

Briefkasten

F

Freiburg

Für die Sch...

Für's Ausla...

Mit Freu...

daß Fried...

den Engla...

Über unter...

die Beileg...

Ding der...

selbst wünsch...

5. März a...

6. März in...

greifende...

Prüger un...

die Thronen...

schon kostet...

und wirtscha...

die Kriegsfäh...

lie vor Gott...

Kriege sind...

Ziele so viel...

sionen rech...

botenen An...

Staatsmann...

worben sei...

torität der...

durch die G...

waltung das...

feierlich zu...

wurde zur...

beiden Repu...

zum Zwecke...

Staaten der...

sowie um S...

englischen U...

betheiligten...

diesen Bedin...

wie früher...

Wenn Engl...

abhängigkeit...

übrig bleib...

auf dem We...

gegenüber b...

Wir haben...

nachdem er...

unserer Bäl...

tschliches F...

und daß er...

werde. We...

abgegeben h...

teten, daß f...

würde zu d...

befest hielte...

Führer gefa...

ist, kann da...

gesichert bet...

zögern, vor...

wofür wir...

jungen wir...

zu bieten.“

In seiner...

ber englisch...

englisch Pa...